

Presseinformationen
26. Oktober 2011

Traumstraße, Sehnsüchte, Erlebnisse zum Anfassen...

Orangefarbener Turban in Indien oder die eisblaue Pudelmütze in Skandinavien – anmutig und lebendig gestaltet präsentiert das Erwin Hymer Museum die Welt des mobilen Reisens. Das rund 10.000 Quadratmeter große Gebäude auf zwei Etagen ist ein Museum für Kulturgeschichte und Technik. Aus dem Blickwinkel des Reisenden werden sowohl der kulturhistorische Hintergrund als auch die technologische Entwicklung des mobilen Reisens betrachtet. So steht nicht die Darstellung einer Firmengeschichte im Vordergrund, sondern die Menschen, die die Welt mit Caravanning-Fahrzeugen erkunden. Wie und wohin will der Mensch unabhängig von festen Unterkünften reisen? Welche Sehnsüchte ziehen ihn in die Welt? Was waren und sind die Traumrouten und Ziele? Das ist der Leitfaden der Ausstellung, ganz im Sinne des Stifters Erwin Hymer. "Schon seit über 15 Jahren hatte ich den Wunsch gehegt, ein Museum für historische Caravans und Reisemobile zu bauen. Und wenn ich jetzt sehe, was daraus geworden ist, bin ich sehr zufrieden. Ein schönes Museum auch für Kinder, in dem es nicht nur um Fahrzeuge geht, sondern ums mobile Reisen", sagt Erwin Hymer zur Museumseröffnung.

Die Besucherführung

Das Konzept hinter der Idee und die Führung durch die Ausstellung sind einfach und für den Besucher schnell nachvollziehbar, dabei aber immer wieder überraschend und neu. Fünf Basiselemente geben der Ausstellung die Struktur: Die Traumstraße als farbige Bodenmarkierung, die weithin sichtbaren und begehbaren Sehnsuchtsorte, die Erlebnisinszenierungen entlang der Traumstraße zu den Sehnsuchtsorten, die Entwicklerstationen mit Werkstattcharakter und die Fahrzeugausstellung mit Zubehör. Farblich aufeinander abgestimmt sind die einzelnen Teilstrecken auf der Traumstraße, die Erlebnisinszenierungen sowie die Sehnsuchtsorte und zeigen so den Besuchern, wo sie sich gerade befinden. Die Transparenz der Ausstellungsanordnung gibt den Blick frei zu anderen Routen. Der Besucher kann, muss aber nicht, der Traumstraße folgen. Er kann seinen eigenen Weg gehen und findet doch leicht zurück auf die Route durchs Museum.

in die Sonne
ins Grüne
ins Blaue
ans Meer
in die Berge

Reisevorbereitungen

Hinter der Museumskasse werden die Besucher von einem Bilderstrom in den multimedial gestalteten **Aufbruch-Tunnel gezogen** - eine Multimediashow mit Live-Charakter. Die Besucher verspüren die Lust mit einzupacken und selbst aufzubrechen zur großen Reise!

Auf der Traumstraße unterwegs

Am Ende des „Aufbruch-Tunnels“ öffnet sich der Blick und die Besucher stehen am Beginn der Traumstraße. Sie beginnen ihre Reise auf der imposanten Alpen-Route ins Hochgebirge, zeitlich zurückversetzt in die dreißiger Jahre. Historische Gespanne aus der Frühzeit des Caravanings schlängeln sich auf dem steilen Alpenpass in die Höhe. Die Ötztaler Alpengipfel blitzen hervor und lassen erahnen, wohin die Reise geht. Die Alpenroute führt die Besucher ins Obergeschoss der Ausstellung. Oben angekommen, wo das Gipfelkreuz mit Gipfelbuch natürlich nicht fehlen darf, erblicken die Besucher, die für die Alpenregion typischen Symbole – übergroß und stilisiert, die Erlebnisinszenierungen. Sie sind Informationsträger mit Wissenswertem aus der Kulturgeschichte. Aber sie laden auch ein, zum Entdecken und selbst Erkunden von witzigen und zum Teil skurrilen Dingen der Traumziele. Wer hat schon mal „La Montanara“ auf Kuhglocken gespielt...

Sehnsuchtsorte – Traumziele in der Welt

Die Alpenroute ist der Auftakt zu einer Reise über die Traumstraße zu insgesamt acht Sehnsuchtsorten der mobilen Welt. Die Sehnsuchtsorte sind überdimensionale große Superzeichen, Symbole, die das jeweilige Traumziel repräsentieren. Weithin sichtbar geben sie der Ausstellung eine klare Struktur. Die unverwechselbare Form, wie das überdimensionale Gebirgspanorama am Ende des Alpenpasses der Alpenroute, die leuchtendgelbe Muschel der Italien-Route, der orange Turban der Indien-Route, das blaue, durch die Decke ragende blaue Faltboot der Ostsee-Route, die sandfarbene Mokokanne am Fuße der Talabfahrt der Marokko-Route, das knallrote Wigwam der Nordamerika-Route, die eisblaue Pudelmütze an der Skandinavien-Route und der pinkfarbene Drachen am Atlantik, sind unübersehbar. Flankiert werden sie jeweils von den Erlebnisinszenierungen und den historischen Fahrzeugen. Die begehbaren Sehnsuchtsorte sind keine Ausstellung von Reisezielen, sondern sie vermitteln vielmehr die Sehnsüchte nach Ferne, Exotischem, Abenteuer, Lust auf Erleben, Reisen...

in die Sonne
ins Grüne
ins Blaue
ans Meer
in die Berge

Die Sehnsuchtsorte haben ihre ganz eigene Materialität, die mit ihrer Konstruktionsweise symbolisch fürs Camping steht – Stahlkonstruktionen, die mit weichen und elastischen Stoffen bespannt sind. Im Inneren tauchen die Besucher in einen inszenierten Raum ein, der einen an den jeweiligen Sehnsuchtsort versetzt. Mit aufwändigen Dekorationen, sowie mit Licht-, Audio- und Videoinstallationen entsteht eine stimmungsvolle Atmosphäre. Jeder Sehnsuchtsort hat seinen eigenen und unverwechselbaren Charakter, sein eigenes Ambiente und überrascht immer wieder aufs Neue.

In 80 Wagen um die Welt

Entlang der Traumstraße „fahren“ bzw. stehen sie, die ausgefallenen und individuellen Fahrzeuge: Caravane, Reisemobile, PKWs oder Anhänger. Jedes für sich hat seine ganz eigene Geschichte. Ein großer Teil der Fahrzeuge ist gut einsehbar, manche sogar begehbar. Viele sind mit liebevoller detaillierter Dekoration zum Leben erweckt worden. Sie wirken, als wenn der Besitzer gerade hinausgegangen wäre. Der Blick auf bekannte Ausstattungselemente aus der Kindheit weckt Bilder in den Köpfen der Betrachter. Das Zuhause war unterwegs immer dabei. Vieles, was früher modern war, ist heute wieder angesagt und begeistert auch die jungen Besucher. Insbesondere die frühen Exponate aus den Anfängen des Caravanings zeigen einen unglaublichen Ideenreichtum und Tüftlergenie. Über 80 Fahrzeuge repräsentieren die Entwicklung des Caravanings von den frühen dreißiger Jahren bis in die 80er Jahre. Die Ausstellung der Fahrzeuge beginnt zunächst chronologisch, löst sich aber mit der Talabfahrt ins Erdgeschoss der Ausstellung von der Zeitabfolge.

Auszug Ausstellungsfahrzeuge:

- AIRSTREAM 31` SOVEREIGN OF THE ROAD 1969, USA
- AUSTERMANN Knospe, 1961, D
- BOGASCH, Eigenbau, 1986, DDR
- CAR CRUISER, 1932, GB
- DETHLEFFS, Wohnauto, 1931, D
- DETHLEFFS Globetrotter, 1953, D
- ERIBA, Prototyp „Ur Troll“, 1957, D
- HYMERMobil 620 D, 1977, D

- KNAUS, Schwalbennest, 1961, D
- NAGETUSCH, Brillant, 1963, DDR
- PIEPER W 360, Eigenbau, 1986, DDR
- SCHÄFER Suleica G 500, 1970, D
- SPORTBERGER Land-Yacht L6, 1953, D

Pioniere, Technik, Design, Produktion und Zukunft

Wer hat mobiles Reisen möglich gemacht? Wer waren die Pioniere des mobilen Reisens? Wie wird ein Caravan oder Reisemobil konstruiert und gebaut? Was waren und sind die technischen Herausforderungen? Welche Rolle spielt Design und Materialität? Wie sieht die Zukunft aus? Fragestellungen, mit denen sich die Besucher intensiv in den Entwicklerstationen auseinander setzen können. Die Entwicklerstationen haben die Form einer stilisierten Werkstatt. Dort können die Besucher sich informieren, einlesen, die zahlreichen Exponate, wie Modelle, historisches Zubehör, Zeitschriften, Dokumente, aber auch moderne und zukunftsweisende Ausstellungsstücke erkunden. Viele technologische Fragestellungen und Herausforderungen können die Besucher an interaktiven Stationen selbst ausprobieren.

Bitte lächeln!

Zu einer Reise gehören Urlaubsfotos und Postkarten. Fotostationen vor großen Reisemotiven, die mit witzigen Accessoires ausgestattet sind, laden dazu ein, sich zu verkleiden und lustige Aufnahmen von sich und der Familie zu machen.

Liegewiese mit Kino

Das Auditorium in Form einer grünen Wiese, ausgestattet mit moderner Medientechnik, bietet Platz für Lesungen, Vorträge und Sonderveranstaltungen oder aber einfach Raum zum Entspannen. Liegestühle laden ein zum Verweilen und zum Blättern in Fotoalben. Reiseberichte erzählen von vergangenen Erlebnissen auf Traumrouten.

Die Welt entdecken

Die stürmische Atlantik-Route führt schließlich in den nachtblauen **Globusraum**. Drei riesige, dreidimensional wirkende Weltkugeln schweben dort im Raum!

in die Sonne
ins Grüne
ins Blaue
ans Meer
in die Berge

Blau leuchtend, langsam drehend mit einem Bilderschwarm, der den Äquator umkreist, mit sphärischer Musik unterlegt, entsteht ein nahezu sakrales Ambiente. Die Globen mit ihren interaktiven Terminals sind das Highlight am Ende einer spannenden Reise durch die Ausstellung. Mit dem Gefühl sofort aufbrechen zu wollen, verlässt der Besucher die Ausstellung oder beginnt die Reise auf der Traumstraße im Erwin Hymer Museum aufs Neue...

Die Weiterreise

Im Restaurant „Caravano“ können die Besucher ihre Reise kulinarisch fortsetzen. Speisen aus aller Welt wecken die Sehnsucht nach Exotischem und Neuem. Das erfahrene Gastronomie-Team bewirbt auch Veranstaltungen wie Tagungen sowie private und geschäftliche Feiern, die im Museum stattfinden.

Reisevorbereitung

Im Museumsshop lädt die Auswahl an Büchern zur Kultur- und Technikgeschichte, Reiseführern und Zeitschriften zum Schmökern ein. Souvenirs, kleine Reisebegleiter, Witziges und Nützliches aus der Welt des Caravanings – hier findet jeder etwas für seine nächste Reise.

Meine Reisebilder

Der Bilderspaß im Museumsshop: Die Besucher können ihre eigene Postkarte aus Venedig, Indien, den USA oder vom Atlantikstrand mit Grüßen aus Bad Waldsee verschicken. Oder zuhause die Bilder downloaden bzw. direkt per E-Mail versenden, hierzu auf der Homepage des Museums den Menüpunkt „Meine Reisebilder“ anklicken.

Das Caravan-Fenster als Gebäudeform

Das lichtdurchflutete Museumsgebäude der Erwin Hymer Stiftung nimmt bereits weithin sichtbar das Thema Caravaning auf. Es besteht aus zwei Gebäudeteilen, die ein stehendes und ein liegendes Caravan-Fenster symbolisieren. Insbesondere das Hauptgebäude mit seinem leuchtendrotem Rahmen hat die typische Form eines Caravan-Fensters. Rechteckig mit gerundeten Ecken ist nahezu bei allen Caravan-Typen vorhanden. Die riesigen Glasflächen lassen den Besucher schon von weitem einen Blick in die Ausstellung werfen. Einblick und Aussicht - aus dem Inneren hat der Besucher einen Blick über Bad Waldsee und bei Fernsicht sogar auf die Alpen.

*in die Sonne
ins Grüne
ins Blaue
ans Meer
in die Berge*

Daten & Fakten

Gründung der Erwin Hymer Stiftung: Dezember 2001

Grundsteinlegung Museumsbau: Juni 2008

Eröffnung des Erwin Hymer Museums: 29. Oktober 2011

Architekt: Bauart Liebel Kies GmbH, Joachim Liebel, Bad Waldsee

Realisation: Schertler Alge GmbH

Ausstellungskonzeption und Realisation:

Agentur Milla & Partner GmbH, Stuttgart

Museumsshop Gestaltung: Saal3, Mark Hellmann, Düsseldorf

Ausstellungsfläche Dauerausstellung: 6.000 m²

Sonderausstellungs- und Eventflächen: ca. 2.000 m²

Investitionsvolumen:

Museumsgebäude und Außenanlage: 12 Millionen Euro

Dauerausstellung: 5 Millionen Euro

Weitere Infos unter: www.erwin-hymer-museum.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Erwin Hymer Museum, Susanne Hinzen, Robert-Bosch-Str. 7, 88339 Bad Waldsee

Tel. 07524-976676-7, Fax 07524-976676-1, presse@erwin-hymer-museum.de

ERWIN HYMER STIFTUNG - Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Bad Waldsee

Vorstand: Susanne Hinzen (Vorsitz/Geschäftsführung), Carolin Hymer, Roland Bosch, Ludwig Vetter
Ehrenvorsitzender: Erwin Hymer

Stiftungsrat: Dr. Andreas Schmauder (Vorsitz), Prof. Karl Heinz Hänssler, Gerda Hymer

Zuständige Aufsichtsbehörde: Regierungspräsidium Tübingen

in die Sonne
ins Grüne
ins Blaue
ans Meer
in die Berge